

«Chumm mir baved es Huus»

Die Grundsteinlegung des neuen Schulhauses Zentrum in Diessenhofen ist erfolgt



Langsam füllt sich die Wanne mit den bunt bemalten Steinen der 330 Kinder. Die Wanne wird nachher unter Panzerglas beim Eingang des neuen Schulhauses sichtbar platziert.

(tb) Selbst Petrus – der diesen regnerischen Frühling schon so oft die Himmelsschleusen geöffnet hatte – zeigte Sympathie mit den 330 Kindern, ihren Lehrkräften und weiteren Verantwortlichen dieser fröhlichen Feier, und liess es trocken bleiben. Es wäre auch jammerschade gewesen, wenn dieser Anlass mit seinen rundum positiven Vibrationen in kühles Nass getaucht worden wäre.

Freude am Lernen

Das aus dreihundertdreissig jungen Kehlen gesungene afrikanische Lied «Ossi buccu» (nicht zu verwechseln mit dem italienischen Gericht «Ossobuco») stimmte die Anwesenden ein auf diese spezielle Feier. In seinem Grusswort zu Beginn drückte der Schulpräsident Hans Rudolf Stör seine Freude darüber aus, dass es nun endlich mit dem Bau des neuen Schulhauses losgehen und dieses in etwa einem Jahr mit einem Riesenfest eingeweiht werden könne. Auch der Architekt Thomas Fischer, er hatte mit seinem Projekt «Janus» aus über hundert Mitbewerbern die Jury am meisten überzeugt und den Sieg davongetragen, sprach zu den Kindern und er betonte, dass dieses Haus für sie gebaut werde als ein Ort der Begegnung und des neugierigen Lernens. Hier solle nicht nur Wissen vermittelt, sondern die Freude am Lernen zelebriert werden – auf einer Fläche ein Viertel so gross wie ein Fussballfeld, auf zwei Stockwerken und in 71 Räumen. Es werde ein Holzhaus mit viel Licht und so wenig Beton wie möglich. Es habe auch zwei riesige Terrassen und biete Rückzugsmöglichkeiten für die nötige Ruhe. Überdies könne man trockenen Fusses vom altherwürdigen Primarschulhaus zum neuen Schulhaus wechseln. Er und sein Team hätten in jah-

relanger Arbeit die Bühne und das Bühnenbild geschaffen, welche die Kinder mit ihrem Lernen, ihrem Spass und zugleich ihrer Lust am Experimentieren zum Leben erwecken. Damit eine Schule gut funktioniere, brauche es neben motivierten Schülerinnen und Schülern auch engagierte Lehrkräfte und eine für Neues offene Behörde.

Bunte Steine symbolisieren Vielfalt und Innovation

Die Idee zu dieser besonderen Feier hatte die initiative Schulleiterin der Primarschule Diessenhofen Cornelia Schurter. «Indem die Kinder die von ihnen in den verschiedensten Farben bemalten Steine in die Wanne legen, welche nachher unter Panzerglas bedeckt sichtbar beim Eingang platziert wird, betonen wir die individuelle Vielfalt der Kinder, die in diesem Haus ein- und ausgehen werden. Sie steht symbolisch für Vielfalt und Innovation», erläutert die Schulleiterin das Wesen der Feier. «Wir wollen Luft und Musse für Kinder und Lehrpersonen schaffen, ihre Stärken in den Fokus rücken. Und wenn sich die Kinder wohlfühlen, so färbt das auch auf die Eltern ab», ist die Schulleiterin überzeugt.

Von der Lehrerband begleitet singen die 330 Kinder zum Abschluss voller Hingabe den von Mischa Hafén komponierten Blues «Chumm mir baved es Huus»: «Chumm mir baved es Huus, zum entdecke und lärne, au mol chli z'lärm. Chumm mir baved das Huus, wo's allne cha guet goh, s'wird jedi Stärchi wahrgno». Möge diese Aufbruchstimmung Schülerinnen und Schüler weiterhin inspirieren. Dann kann man sich mit Fug und Recht von diesem hoffnungsfrohen Anfang begeistern und anstecken lassen.



In der Baugrube des neu zu bauenden Schulhauses Zentrum fand die Grundsteinlegung mit 330 Kindern und ihren Lehrkräften sowie weiteren Verantwortlichen statt.